



Über den Österreichischen Kinderschutzpreis MYKI 2014



Das Ziel: Stärkung des Kinderschutzes und der Kinderrechte

Die Lebenssituation von Kindern zu verbessern und die gesellschaftliche Bedeutung von Kinderschutz und Kinderrechten in Österreich zu erhöhen war der Grund, dass der Österreichische Kinderschutzpreis ins Leben gerufen wurde. Kinder in Österreich sollen gewaltfrei, geliebt und respektiert aufwachsen können und ihre körperliche und seelische Gesundheit sowie ihre Talente gefördert werden! Auf jene, die sich mit großem Engagement für eine Verbesserung der Situation von Kindern – meistens im Stillen – einsetzen, wird so aufmerksam gemacht und sie können als Vorbilder in Österreich dienen.

Auszeichnung MYKI steht für MY KIDS

MYKI steht symbolisch für MY KIDS und bedeutet, dass wir für „meine, deine, unsere Kinder“ – also für alle Kinder – Verantwortung tragen. MYKI ist auch der Name der Preisfigur aus Porzellan – zart und zerbrechlich wie eine Kinderseele.

Die Kategorien

Privatpersonen, öffentliche und private Institutionen wie Gemeinden, Schulen, Kinderschutzeinrichtungen oder Unternehmen, die sich aktiv für Kinder einsetzen, ihre psychosoziale Situation verbessern und die gesellschaftliche Bedeutung von Kinderschutz und Kinderrechten in Österreich erhöhen, konnten ihre Einreichung eingeben - in folgenden Kategorien:

1. Förderung einer gesunden körperlichen und seelischen Entwicklung von Kindern
2. Gewaltprävention und Aufklärung über Gewalt
3. Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und Bildung
4. Gesellschaftliche Integration und materielle Sicherheit
5. Außerdem gibt es heuer einen Sonderpreis, „Child Care“

Dotierung

Die Siegerprojekte der vier Haupt-Kategorien sind mit jeweils 2.000 Euro dotiert.



Die Gründerin des Österreichischen Kinderschutzpreises

Die Gründerin des Österreichischen Kinderschutzpreises MYKI ist Martina Faslabend. Sie hat die Auszeichnung auf Basis ihrer Erfahrungen als Pädagogin, als langjährige Präsidentin der Kinderschutzzentren „Die Möwe“ (von 1995 bis vor kurzem) und als zweifache Mutter vor drei Jahren ins Leben gerufen.



Prominente Unterstützer des Österreichischen Kinderschutzpreises 2014

Ehrenschutz

Bundeskanzler Werner Faymann, Margit Fischer und Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner gaben der Benefizgala anlässlich der der Verleihung des Österreichischen Kinderschutzpreises heuer den Ehrenschutz.

Ehrenpräsidium

Politik jeder Couleur unterstützt den Österreichischen Kinderschutzpreis myki – im Ehrenpräsidium ist vertreten: BM Dr. Wolfgang Brandstetter, Vizebürgermeisterin Mag. Renate Brauner, LH Dr. Wilfried Haslauer, BM Gabriele Heinisch-Hosek, LH Dr. Peter Kaiser, BM Dr. Sophie Karmasin, BM Mag. Gerald Klug, BM Sebastian Kurz, BM Mag. Johanna Mikl-Leitner, LH Hans Niessl, LH Günther Platter, LH Dr. Erwin Pröll, LH Dr. Josef Pühringer, BM Alois Stöger, LH Franz Voves und LH Mag. Markus Wallner.

Die hochkarätige Jury

Der Preis erfährt seinen hohen Stellenwert auch durch seine kompetente Experten-Jury, der Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger, Univ.-Prof. Dr. Kurt Widhalm, Univ.-Prof. Dr. Leonhard Thun-Hohenstein, Mag. Helmut Sax, Univ. Doz. Brigitte Sindelar, Mag. Doris Täubel-Weinreich, Prim. Dr. Klaus Vavrik, Univ.-Prof. Mag. Dr. Christian Vielhaber und Univ.-Lektor Ass.-Prof. Mag. Dr. Sabine Völkl-Kernstock angehören.

Ehrenkomitee

Zahlreiche Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kunst und Kultur, Sport, Medien und Gesellschaft stellen sich – außerhalb oder bei der Benefizgala – als BotschafterInnen in den Dienst des Österreichischen Kinderschutzpreises MYKI und tragen im Rahmen eines Ehrenkomitees den Gedanken des Kinderschutzes in die Öffentlichkeit:

Armin Assinger, Dr. Ilse Bartenstein, Kati Bellowitsch, Mag. Nina Blum, Dr. Helmut Brandstätter, Mag. Timna Brauer, Thomas Brezina, Mag. Anton Faber, Euke Frank, Dr. Eva Glawischnig-Piesczek, Dkfm. Elisabeth Gürtler, Maya Hakvoort, Christa Hameseder, Prof. Dr. Clemens Hellsberg, Mag. Eva-Maria Höfer, O.Univ. Prof. Dr. Peter Husslein, KR Brigitte Jank, Hon.Prof. Dr. Udo Jesionek, Arabella Kiesbauer, Inge Klingohr, Rotraut Konrad, MSc Monika Langthaler, Mag. Erna Marihart, Sissy Mayerhoffer, Dr. Antonella Mei-Pochtler, Stadtrat Christian Oxonitsch, Dr. Sylvia Paphazy, Dr. Johanna Rachinger, Dr. Vera Russwurm, Dr. Wolfgang Rutenstorfer, Dr. Irmgard Soravia, Dr. Danielle Spera, Univ. Prof. Dr. Dr. Christiane Spiel, Dr. Karl Stoss, Kommr. Hilde Umdasch, DI Franz Viehböck, Mag. Kathrin Zechner, Hofrätin Dr. Gabriele Zuna-Kratky und LR Mag. Karl Wilfing.

Sponsoren

Der herzliche Dank, dass die Preise in festlichem Rahmen vergeben werden können und so noch mehr Öffentlichkeit erfahren, gilt den Sponsoren: Fürst Hans Adam II, Agrana, Bellaflora, Glock, den Österreichischen Lotterien, Raiffeisen, Dorotheum, Flughafen Wien, Schöllner, Impacts, Weingut Payr, Szigeti, Zipfer, BSO, Bösendorfer, Palais Liechtenstein, Sängerknaben, Suchdolski, Tiffany, Vamed, Zehetbauer, Infoscreen und Rat auf Draht.



Die Staatsopern-KünstlerInnen bei der Benefizgala 2014



Daniella Fally (Koloratursopran)

Daniela Fally ist eine österreichische Opernsängerin und singt an den führenden Opernhäusern und bekanntesten Festivals der Welt (u.a. Salzburger Festspiele). 2006 debütierte sie als Fiakermilli in Richard Strauss "Arabella" unter Franz Welser Möst an der Wiener Staatsoper. Demnächst gibt sie ihr USA-Debut an der Lyric Opera Chicago (Adele).

Zoryana Kushpler

Zoryana Kushpler, geboren in der Ukraine, debütierte 2007 an der Wiener Staatsoper als Adelaide. 2014 / 2015 gibt sie ihr Debut an der Royal Albert Hall in „Elektra“, im Oktober singt sie die Partie der Margarita in der Wolf-Ferrari Oper „Die vier Grobiane“ mit dem Bayerischen Rundfunk Orchester in München.



Clemens Unterreiner (Bariton)

Clemens Unterreiner wurde in Wien geboren und ist seit September 2005 als Solist und festes Ensemblemitglied an der Wiener Staatsoper. 2014 stehen eine Neujahrs-Fledermaus als Dr. Falke, das Rollendebüt als Musiklehrer in der Ariadne auf Naxos, sein Debut an der Carnegie Hall und sein Rollendebüt als Telramund in Wagner's Lohengrin am Programm. 2015 wird er die Silvester-Fledermaus in der Wiener Staatsoper, Faninal bei den Osterfestspielen Baden-Baden und an der Staatsoper Tokyo singen.

Daniel Lozakovitj (Violine)

Daniel Lozakovitj wurde 2001 in Stockholm geboren. Er hatte bereits weltweit zahlreiche Auftritte (solistisch und bei Solo-Rezital-Abenden). Daniel ist mehrfacher Preisträger u.a. des „Nussknacker internationalen Fernseh Wettbewerbs für junge Musiker“ und dem internationalen Violinwettbewerb „Bravo“, „Yehudi Menuhin“.



Franz Gürtelschmied (Tenor)

Franz Gürtelschmied debütierte heuer im Rahmen des Young Singers Project bei den Salzburger Festspielen. 2015 wird er wieder bei dem Wagner Festival Wels als Heinrich der Schreiber im Tannhäuser zu erleben sein.

Kristin Okerlund (Klavier)

Kristin Okerlund (Klavier) ist seit 1993 an der Wiener Staatsoper engagiert. Sie ist Preisträgerin zahlreicher Klavierwettbewerbe, lehrt am Konservatorium und leitet seit 2000 eine eigene Korrepetitionsklasse. Im Juni 2014 erfolgte ihr Debut mit Piotr Beczala bei der Schubertiade Schwarzenberg sowie bei den Salzburger Festspielen.





Die Sängerknaben



Im Jahr 1498 verlegte Kaiser Maximilian I. seinen Hof und seine Hofmusik von Innsbruck nach Wien und ordnete ausdrücklich an, dass sich unter den Musikern auch sechs Knaben befinden sollten. Damit hatte er den Grundstein für die Wiener Hofmusikkapelle, für die Hofsängerknaben und die Wiener Sängerknaben gelegt. Bis 1918 musizierte die Hofmusikkapelle ausschließlich für den Hof, Musiker wie Christoph Willibald Gluck, Wolfgang Amadeus Mozart oder Anton Bruckner musizierten mit den Hofsängerknaben. Heute gibt es rund 100 Wiener Sängerknaben zwischen zehn und vierzehn Jahren, aufgeteilt in vier Konzertchöre, die rund 300 Konzerte jährlich vor fast einer halben Million Zuschauern in der ganzen Welt geben.